

Das 80-20-Prinzip

1998

Das 80-20-Prinzip hat die moderne Welt mit erschaffen. Und trotzdem ist es eines der größten Geheimnisse unserer Zeit. Denn sogar die wenigen Glücklichen, die es anwenden, nutzen nur einen geringen Teil seiner Kraft.

Es heißt ja immer, man solle nicht all seine Eier in einen Korb legen. Das 80-20-Prinzip besagt, dass wir sorgfältig einen Korb auswählen, alle Eier hineinlegen und ihn dann wie ein Luchs bewachen sollen.

Das 80-20-Prinzip ist wie die Wahrheit: Es kann Sie frei machen. Sie können weniger arbeiten, mehr verdienen und mehr Spaß haben.

KURZ GESAGT

Finden Sie heraus, was Sie wirklich gut können. Tun Sie davon mehr, dann werden Sie mit Sicherheit Erfolg haben.

ÄHNLICHE TITEL

Martha Beck, *Das Polaris-Prinzip*
Mihaly Csikszentmihaly, *Flow*

• 32 •

Richard Koch

Dieses faszinierende Buch stellt Ihr Leben auf den Kopf. Koch schreibt über das in der Wissenschaft bekannte Phänomen, dass 80 Prozent aller Wirkungen und Resultate von nur 20 Prozent der eingesetzten Kraft geschaffen werden. Bei den meisten Produktlinien schaffen 20 Prozent 80 Prozent des Umsatzes. 20 Prozent eines Teppichs bekommen 80 Prozent des Verschleißes ab. Und auf das persönliche Leben angewandt lässt sich sagen, dass 80 Prozent unserer glücklichen Momente aus nur 20 Prozent unseres gesamten Zeitaufwands resultieren.

Natürlich variiert das Verhältnis immer ein wenig, doch im Großen und Ganzen macht uns das 80-20-Prinzip deutlich, wie unausgewogen die Welt doch ist. Kochs Buch ist das erste, das sich ausschließlich um das 80-20-Prinzip dreht und in dem dieses Prinzip auf die Persönlichkeitsentwicklung angewandt wird. Entdeckt hat es der italienische Wirtschaftswissenschaftler Pareto (weshalb man auch vom Pareto-Gesetz spricht). Seitdem stützen sich Unternehmensberater und erfolgreiche Firmen darauf. Für Menschen, die dieses Gesetz nicht kennen, scheint sein Wirken wie ein Wunder, da es das herkömmliche ökonomische Denken in Frage stellt. Daher nennt man es auch »das Gesetz des geringsten Aufwands«.

Es handelt sich dabei nicht um Theorie, sondern um ein Gesetz, das auf Beobachtung fußt. Anders als viele der spirituellen oder geistigen Gesetze der Selbsthilfeliteratur, meint Koch, wirkt dieses Gesetz auch, wenn Sie nicht daran glauben.

Der Glaube an das 50-50-Prinzip

Vom Verstand her betrachtet, scheint das Verhältnis von Aufwand zu Ergebnis in etwa gleich verteilt: 50 zu 50. Strengen Sie sich an, so heißt es im Allgemeinen, dann werden Sie auch ein gutes Ergebnis erzielen. Wenn Sie hart arbeiten, dürfen Sie auch eine Belohnung erwarten. Diese Einstellung hat unsere Gesellschaft jahrzehntelang geprägt und natürlich hat sie dabei für einen gewissen sozialen Zusammenhalt gesorgt. Ein eindeutiger Zusammenhang zwischen Leistung und Belohnung wirkt sich stabilisierend auf die Gesellschaft aus. Mittelmäßigkeit wird belohnt, Anpassung gefördert. Unglücklicherweise funktioniert unsere Welt nicht mehr so, meint Koch.

In der neuen Welt ist es nicht mehr genug, »mithalten« zu können. Kompetenz garantiert den Erfolg nicht mehr. Aus diesem Grund müssen Sie etwas tun, was Ihnen liegt. Nur dann haben Sie anderen gegenüber einen Wettbewerbsvorteil und können zur Spitzenklasse aufsteigen.

Nur diese Form der Anstrengung, die gar nicht so sehr nach »Arbeit« aussieht, wenn man sie mit den Bemühungen der anderen vergleicht, trägt Ihnen wirklich große Erfolge ein. In der Welt des 80-20-Prinzips dürfen jene, die es anzuwenden verstehen, bezogen auf den Input ein viel besseres Ergebnis erwarten. Dies trifft aber nur zu, wenn der Input hohen Standards entspricht und die Einzigartigkeit seines Schöpfers widerspiegelt.

Hat man das 80-20-Prinzip begriffen, dann ist es verständlich, dass Michael Jordan mehr verdiente als ein halbes Dutzend Basketballteams zusammen, denn er hatte außergewöhnliche Fähigkeiten und sorgte für das Vergnügen der Zuschauer. Heute verdienen Stars sehr viel mehr als früher, doch dies ist nicht der entscheidende Punkt. Koch sagt, dass dieses Prinzip auf uns alle anwendbar ist: »Nur indem wir nach Selbstverwirklichung streben, schaffen wir wirklich außergewöhnliche Werte.«

Werden Sie zum Zeit-Revolutionär

Die Dinge, die uns am wertvollsten sind, nehmen gewöhnlich nur einen Bruchteil unserer Zeit in Anspruch. Wollen wir also effizienter sein, glücklicher oder reicher, müssen wir diesen Dingen einfach nur mehr Zeit widmen. Koch meint, dass unsere Gesellschaft Zeit nicht zu schätzen wisse. Daher bräuchten wir auch kein Zeitmanagement, sondern eine echte Revolution.

Im Zeitmanagement geht es darum, unsere Aufgaben effizienter zu erledigen und klare Prioritäten zu setzen. Nach Meinung des Autors liegt der erste Fehler in der Annahme, dass wir wissen, was ein sinnvoller »Zeitvertreiber« ist und was nicht. Das zweite Problem liegt in unserer Überzeugung, dass immer zu wenig Zeit da ist. Wir glauben, eine Unmenge »wichtiger« Dinge zu tun zu haben, und fühlen uns ständig unter Druck.

Um das 80-20-Prinzip erfolgreich anzuwenden, sollten wir also zuerst unsere Prioritäten überprüfen. Ist es wirklich das, was wir wollen? Ist es das, womit wir unser Leben verbringen möchten? Koch ist hier rigoros: »Die meisten Menschen strengen sich für das Falsche an.« Da das 80-20-Prinzip nur widerspiegelt, wie »unökonomisch« die Natur ist, gibt es letztlich gar keine Möglichkeit, Zeit »vernünftig« zu nutzen. Wenn wir versuchen 15 bis 25 Prozent mehr Zeit zu gewinnen (wie die Zeitmanager dies versprechen), so ist das pure Kosmetik. Die unerwartete und verstandesmäßig nicht zu fassende Realität ist: Wir haben genug Zeit, wenn wir sie für die 20 Prozent unseres Lebens verwenden, die wirklich wichtig sind. Wir hätten nämlich gar nicht zu wenig Zeit, schreibt Koch. Tatsächlich haben wir massenhaft Zeit, aber wir missbrauchen sie einfach schamlos.

Faulheit ist in Ordnung, wenn sie intelligent gehandhabt wird

Ackern Sie auch ständig, ohne irgendetwas zu schaffen? Koch stellt uns in seinem Buch das Von-Manstein-Prinzip vor. Von Manstein war ein deutscher General. Er stellte fest, dass die besten Offiziere, jene, die am wenigsten Fehler machten und ungewöhnliche Weitsicht bewiesen, zwei Eigenschaften besaßen: Sie waren intelligent und neigten zur Faulheit. Koch wendet dieses Prinzip nun auf das moderne Wirtschaftsleben an. Wenn Sie wirklich ein Star werden wollen, dann sollten Sie »die Intelligenz der Faulheit ausstrahlen, nutzen oder vorgeben«. Suchen Sie sich keine schwierigen Herausforderungen aus, an denen Sie glauben, sich beweisen zu können. Konzentrieren Sie sich auf das, was Ihnen zufliegt.

Erstaunlicherweise erlaubt der Kapitalismus uns, Erfolg und Reichtum zu erwerben, indem wir sind, wie wir sind. Wir erfüllen unsere höchsten Ziele und schaffen uns dadurch eine kleine, aber werthaltige Nische. Dieses Verhalten passt zur Informationsgesellschaft des 21. Jahrhunderts, die von uns eine immer stärkere Spezialisierung fordert. Denn niemand kann das, was wir tun, auf dieselbe Weise tun wie wir. Das gilt sogar für Märkte mit einem grenzenlosen Angebot, aber nur geringer Nachfrage wie in der Welt des Sports oder der Kunst. Es gibt Hunderte professioneller Tennisspieler, aber nur einen Andre Agassi. Seine einzigartige Haltung und Erscheinung trägt ihm immer wieder die Unterstützung seiner gleichrangigen Kollegen ein. Wo auch immer Sie tätig sind: Führungsstärke entsteht durch Begeisterung, Neugierde und ständiges Lernen. Und all diese Dinge kann man ja wohl kaum als Arbeit bezeichnen, oder?

In der Anwendung des 80-20-Prinzips mischt sich Ehrgeiz mit einer gelassenen und vertrauensvollen Haltung. Es fordert Reflexionsvermögen (das Einsichten sucht, bevor es aktiv wird), unkonventionelle

Zeiteinteilung und eine Philosophie des Genusses. Koch glaubt nämlich, dass in unserer Gesellschaft, die Anstrengung mit Erfolg gleichsetzt, der Genuss zu kurz kommt. Eine lustvolle Lebensauffassung hat nichts mit Selbstsucht zu tun. Doch je lieber wir etwas tun, desto besser werden wir es auch machen. Und dadurch steigt letztlich die Wahrscheinlichkeit, dass wir anderen Menschen damit etwas Gutes tun können.

Zu guter Letzt

Das 80-20-Prinzip zeigt uns, wie wir uns aus dem täglichen Gestrampel im Hamsterrad lösen und unser Potenzial entfalten können. Es beschreibt, wie wir durch Mittelmäßigkeit unser Leben behindern und Geschäftigkeit vortäuschen, um den Mangel an Sinn in unserem Dasein zu kaschieren. Dies hört sich nach einem der üblichen Selbsthilfebücher an, doch Koch begründet diese Tatsachen überzeugend, indem er eines der unwiderlegbaren Power-Gesetze der Welt auf das individuelle Leben anwendet. Denn wer könnte sich der logischen Schlussfolgerung widersetzen, dass es besser ist, im Einklang mit dem Universum zu arbeiten als dagegen?

Das 80-20-Prinzip macht deutlich, wie sich die Alchimie des Erfolgs in unserer modernen Gesellschaft verändert hat. Daher ist es zum einen ein gelungenes Managementbuch, zum anderen ein gutes Buch über Persönlichkeitsentwicklung. Koch zitiert den Physiker Joseph Ford, der meinte, Gott würfele nicht nur, sondern verwende auch noch gezinkte Würfel. Auch Koch meint, dass das Universum »vorhersagbar unausgewogen« sei. Gleichzeitig zeigt er, wie wir diese Erkenntnis einsetzen können, um unsere Chancen beim Würfelspiel zu vergrößern. Versuchen Sie nicht, Vollkommenheit in etwas zu erreichen, das Ihnen nicht liegt. Kümmern Sie sich vielmehr um Ihre höchstpersönlichen

Talente. Wirklich großen Erfolg haben nämlich nicht die vollkommenen, sondern die einzigartigen Menschen.

Über Richard Koch

Koch ist ein erfolgreicher Unternehmer und Beststellerautor. Er war Unternehmensberater bei einigen sehr bekannten Firmen (*Bain & Co.*, *Boston Consulting Group*), bevor er sich mit der LEK Partnership Unternehmensberatung selbstständig machte. Er hat vielen Firmen in den USA und in Europa zu mehr Erfolg verholfen. Er kümmerte sich dabei um die Förderung so unterschiedlicher Bereiche wie Hotels, Gin, Restaurants und Sportwetten. Er berät heute noch *Venture Capital Groups* in Großbritannien und Südafrika.

Zu seinen bekannteren Titeln zählen: *Managing Without Management*, *Smart Things to Know About Strategy* und *The Third Revolution*, in dem es um den Zusammenhang zwischen Kapitalismus und Demokratie geht. Das 80-20-Prinzip entwickelte sich in den USA, in Europa und Asien zum Bestseller. Es wurde in achtzehn Sprachen übersetzt. In *Die Powergesetze des Erfolgs* versucht Koch, wirtschaftlichen Erfolg mit Hilfe der Naturgesetze zu erklären. In *The 80/20 Revolution* führt er vor, wie man das 80-20-Prinzip erfolgreich einsetzen kann.

Richard Koch lebt in London, Marbella und Cape Town.